

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname der Versicherten		geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum

Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Millberger Weg 1
 94152 Neuhaus am Inn
 Tel. 08503-9149-0
 Kostenfrei 0800-2255100
 Fax: 08503-9149-20
 www.mutter-kind-hilfswerk.de



Verordnung von Medizinischer Vorsorge für Mütter / Väter* nach § 24 SGB V

* die im Folgenden verwendete weibliche Sprachform bzw. der Begriff Mutter schließt die entsprechende männliche Sprachform bzw. den Begriff Vater automatisch mit ein

I. Sozialanamnese

- ledig verheiratet getrennt lebend geschieden verwitwet
 in Partnerschaft lebend alleinerziehend

Berufliche Situation:

Berufstätig als mit Std. in der Woche

besonders belastende / unregelmäßige Arbeitszeit (Schichtdienst, Nachtdienst, usw.)

Mutter und Hausfrau Elternzeit bis arbeitslos seit

Besteht eine Schwangerschaft?

ja nein

II. Klinische Anamnese

Beschwerden der Versicherten (seit wann?) und Verlauf

III. Vorsorgerelevante und weitere Diagnosen

nach ICD 10

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

IV. Vorsorgebedürftigkeit (med. Befunderhebung) - ggf. aktuelle Befundberichte beifügen

A. Vorsorgerelevante Gesundheitsstörungen

B. Für die Bewältigung des Alltags relevante Schwierigkeiten in folgenden Bereichen

(z. B. in den Bereichen häusliches Leben, soziale Aktivitäten, interpersonelle Beziehungen, Arbeit und Beschäftigung, Gesundheitsverhalten, Umgang mit psychischen Anforderungen, Erholung und Freizeit)

C. Vorsorgerelevante positiv / negativ wirkende Kontextfaktoren

(soweit noch nicht aufgeführt - z. B. familiäre Unterstützung, Wohnsituation, Beziehungskonflikte, Pflege eines Angehörigen, Tod eines nahstehenden Angehörigen, berufliches Umfeld, Suchtproblematik von Familienangehörigen, Erziehungsschwierigkeiten, Familienmitglieder mit Behinderung, finanzielle Sorgen)

D. Risikofaktoren

- Nikotin Alkoholmissbrauch Übergewicht Bewegungsmangel
 Drogenmissbrauch / Medikamentenmissbrauch Sonstiges _____

V. Maßnahmen und Verlauf der Krankenbehandlung

A. Bisherige ärztliche Intervention (haus- und fachärztlich, Krankenhausbehandlung und ähnliche)

B. Arzneimitteltherapie (ggf. Hinweise auf Unverträglichkeiten)

C. Heilmittel (physiotherapeutische / physikalische Anwendungen, Ergotherapie u. ä.)

D. Andere Maßnahmen - auch privat / auf eigene Kosten (Psychotherapie, Gesundheitsschulungen, Wahrnehmung von Beratungs- und Selbsthilfeangeboten, heilpraktische / homöopathische Behandlung, sportliche Betätigung usw.)

VI. Vorsorgefähigkeit

- Die Patientin verfügt über eine ausreichende physische und psychische Belastbarkeit Die Patientin verfügt über eine ausreichende Motivation
 Die Patientin verfügt über die erforderliche Mobilität Die Patientin ist motivierbar

VI. Vorsorgeziele

A. Ziele aus Sicht des Arztes vor allem im Hinblick auf alltagsrelevante Schwierigkeiten (siehe IV B), Gesundheitsstörungen (siehe IV A) und negative Kontextfaktoren (siehe IV C)

B. Zielvereinbarung mit der Patientin

VIII. Vorsorgeprognose

Es besteht eine positive Vorsorgeprognose hinsichtlich der

- Gesundheitsstörungen Kontextfaktoren
 Alltagsrelevanten Schwierigkeiten Ziele aus Sicht der Patientin

IX. Sonstige Angaben

A. Besondere Anforderungen an die Vorsorgeeinrichtung (z. B. besondere Therapieangebote, Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer, besondere Diät- / Ernährungsformen, allergiegerecht, kleine Einrichtung usw.)

B. Ist aufgrund gravierender Störungen ein Angebot zur Unterstützung der Mutter-Kind-Interaktion erforderlich?

- ja nein

Begründung / Erläuterung:

C. Im Falle einer Beantragung vor Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von 4 Jahren:

- Eine vorzeitige Durchführung ist medizinisch dringend notwendig

Begründung / Erläuterung:

D. Eine zeitweilige Entlastung und Distanzierung vom sozialen Umfeld ist notwendig

Begründung / Erläuterung:

E. Die Maßnahme soll durchgeführt werden als

- Mutter-Kind-Maßnahme

Stempel Arzt / Ärztin

Hinweis für die Ärztin / den Arzt: Für die Angaben ist die 01622 EBM berechnungsfähig

Hinweis für die Mutter-Kind-Beratungsstelle: Vor Weitergabe des Attestes an Dritte ist die schriftliche Einwilligung der Patientin erforderlich

Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Stempel Beratungsstelle

Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Millberger Weg 1
94152 Neuhaus am Inn
Tel. 08503-9149-0
Kostenfrei 0800-2255100
Fax: 08503-9149-20
www.mutter-kind-hilfswerk.de



Mutter- / Vater-Kind-Kuren (Medizinische Vorsorge und Rehabilitation)

- Ihr **Arzt** hat Ihnen zu einer **Mutter- / Vater-Kind-Kur** geraten?
- Sie **interessieren** sich für eine solche **medizinische Maßnahme**?

Dann haben Sie mit Sicherheit viele Fragen:

- Wie bekomme ich diese **Mutter- / Vater-Kind-Kur-Maßnahme**?
- An wen muss ich mich wenden?
- Was muss ich tun und was muss ich beachten?
- Unsere **Anleitung** soll Ihnen helfen und möglichst **alle Fragen** beantworten.

Vorbemerkungen

Mutter- / Vater-Kind-Kuren (Medizinische Vorsorge bzw. Rehabilitation) sind stationäre Vorsorge- bzw. Rehabilitationsmaßnahmen, die durchgeführt werden um gesundheitliche Störungen, die in absehbarer Zeit zu einer Erkrankung führen können, zu bessern bzw. bereits bestehende Erkrankungen zu heilen.

An **Mutter- / Vater-Kind-Maßnahmen** können Kinder bis 12 Jahren teilnehmen.

Für **behinderte Kinder** gilt diese Altersgrenze nicht. Medizinische **Mutter- / Vater-Kind-Maßnahmen** sind möglich, wenn **Sie selbst** und/oder **Ihr/e Kind/er** eine solche Maßnahme benötigen oder aber die Trennung von Ihrem/n Kind/ern nicht zumutbar ist.

Rechtliches

Die gesetzlichen Regelungen sind im **Sozialgesetz Fünftes Buch (SGB V)** festgeschrieben:

Medizinische Vorsorge für Mütter (§ 24 SGB V) und **Medizinische Rehabilitation für Mütter** (§ 41 SGB V), wobei die Leistung in Form einer **Mutter-Kind-Maßnahme** erbracht werden kann.

- **Berufstätigen Müttern** werden **keine Urlaubstage** angerechnet.
- Für die **Bewilligung der Vorsorge- und Rehabilitationsleistung** ist Ihre **Krankenkasse** zuständig.
- Die **Anträge** werden häufig vom **Medizinischen Dienst** der Krankenversicherung **überprüft**.
- Die **Regeldauer** einer **Vorsorge- oder Rehabilitationsleistung** beträgt **drei Wochen**.
- Die Maßnahme kann nur noch **alle 4 Jahre** durchgeführt werden.
- Falls Ihr Arzt aber aus **medizinischen Gründen** eine **vierwöchige Maßnahme** für erforderlich hält oder **vor Ablauf der Vierjahresfrist** befürwortet, kann er diese verschreiben.

Wie beantrage ich eine Vorsorge- bzw. Rehabilitationsleistung?

Sie gehen zu Ihrem Arzt / Kinderarzt und tragen ihm Ihre und/oder die **gesundheitliche Situation** Ihres/r Kindes/r vor, schildern ihm **belastende Probleme, Sorgen, Lebensumstände**.

Sind die **Indikationen** für den Arzt ausreichend, stellt er Ihnen ein **Attest** aus, in dem die **Gründe** für Ihre **Mutter-Kind-Maßnahme** angegeben sind. Mit diesem **Attest** wenden Sie sich an Ihre **Beratungsstelle**, das **Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.** oder an den **Reha-Sachbearbeiter** Ihrer Krankenkasse.

Das **Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.** berät Sie gerne **umfassend** unter **0800 / 22 55 100** und sucht eine Ihrer Situation **entsprechende** und **geeignete Klinik** aus und **übernimmt** für Sie **kostenlos** die **Beantragung** der Mutter- / Vater-Kind-Maßnahme bei Ihrer Krankenkasse.

Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Millberger Weg 1
94152 Neuhaus am Inn
Tel. 08503-9149-0
Kostenfrei 0800-2255100
Fax: 08503-9149-20
www.mutter-kind-hilfswerk.de



Was kostet mich die Mutter-/ (Vater-) Kind-Maßnahme?

In der Regel werden die **Kosten einer Vorsorge-** bzw. **Rehabilitationsleistung** von der **Krankenkasse** übernommen: teilweise wird aber auch nur ein **Zuschuss** gewährt.

Der **Differenzbetrag** kann vom **Sozialamt** übernommen oder durch **Eigenbeteiligung** getragen werden.

**Die tägliche Zuzahlung beträgt EUR 10,00 für Erwachsene,
Kinder sind von der Zuzahlung meistens befreit.**

Für **Fahrtkosten** beträgt der **Eigenanteil üblicherweise EUR 13,00 pro Fahrt und Person.**

Diese Beträge müssen Sie in der Regel **selbst bezahlen**, es sei denn, Sie sind von der **Zuzahlung** generell befreit.

Was Sie noch bedenken sollten

Eine **Vorsorge-** bzw. **Rehabilitationsmaßnahme** ist **kein Urlaub** auf Krankenschein.

Sie ist **Hilfe zur Selbsthilfe**, damit Sie mit geringeren **körperlichen Beschwerden**, mit neuem **Mut** und versehen mit **ärztlichen Anweisungen** und guten Ratschlägen die **Belastungen des Alltags** besser meistern können. In den **Kurkliniken** erhalten Sie **Empfehlungen** für die **Fortführung** der **begonnenen Therapien** an Ihrem Wohnort. Informieren Sie sich **nach der Vorsorge-** bzw. **Rehabilitationsmaßnahme** bei Ihrer **Beratungsstelle**, bei Ihrer **Krankenkasse** über **Kurse, Selbsthilfegruppen**, usw., damit Sie auch weiterhin **Hilfe** und **Unterstützung** bekommen. Dort treffen Sie auf Mütter/Väter, die sich in ähnlichen Situationen wie Sie befinden.

Durch **Erfahrungsaustausch** und mit Hilfe von Fachkräften können Sie **neue Einsichten** gewinnen, die Ihnen helfen, den Alltag besser zu meistern und mit **Zuversicht** und **Optimismus** in die Zukunft zu schauen.

Mutter- / Vater-Kind-Maßnahmen umfassen:

- medizinische Betreuung
- physiotherapeutische Behandlung
- psychologische und sozialpädagogische Beratung
- Einzel- und Gruppengespräche
- Anti-Stress-Programme
- pädagogische Betreuung der Kinder
- heilpädagogischer Förderunterricht und Konzentrationstraining

Zum Schluss noch Medizinisches:

Indikationen für Mutter- / Vater-Kind-Maßnahmen sind z.B.

- Erkrankungen der Atemwege
- Hauterkrankungen
- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Magen-, Darm-, Leber- oder Gallenerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Erkrankungen und Störungen des Bewegungsapparates
- Schlaf- und Essstörungen
- Psychosomatische Störungen (Erschöpfungszustände, Migräne)